



IN FREIHEIT LERNEN



KURZKONZEPT



WWW.FREIWAERTS.DE

DAS KONZEPT



Ziel

Die FREIWÄRTS als freie, demokratische Schule versteht sich als ein Bildungsort für junge Menschen, der ihren Lebens- und Lernraum miteinander verbindet. Als demokratische Schule stellt sie zudem einen Raum gelebter Demokratie zur Verfügung. Auf dieser Grundlage wird die FREIWÄRTS jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen, die sie für ein sinnerfülltes, selbstbestimmtes und sozial erfülltes Leben benötigen. Sie wird junge Menschen auf ihrem Weg zu mündigen Bürgern begleiten und ihnen gestatten, eigenverantwortlich zu urteilen, zu entscheiden und verantwortungsbewusst zu handeln. Dies befähigt sie, in ihrer Lebenswelt zurechtzukommen und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Durch den schnellen Wandel, den das Informationszeitalter mit sich bringt, und die Unvorhersehbarkeit, was gebraucht werden wird, sind genau dies wichtige Kompetenzen. Damit bereichert FREIWÄRTS das Bildungsangebot in Schleswig-Holstein und stellt sich zugleich der lauter werdenden Kritik des aktuellen Bildungsdiskurses am System Schule.

Gemäß den aktuellen Erkenntnissen aus der Hirnforschung ist es unabdingbar, dass das Lernen für junge Menschen mit Begeisterung verbunden ist und sie die Möglichkeit haben, das zu lernen, was für sie bedeutsam ist. Lernen erfolgt in individuellem Tempo, dem eigenen Rhythmus folgend, auf die eigene Art und Weise. Dafür ist es

notwendig, dass Lernende die uneingeschränkte Wahl haben in Bezug auf Lerninhalte, Materialien, Lerndauer, Lernpartner etc. Sie folgen ihrem eigenen Fahrplan und Lernen geschieht in eigenverantwortlichen Prozessen. Die FREIWÄRTS stellt dafür durch ihre Angebote, Inspirationsquellen und die Unterstützung der Gemeinschaft (MitarbeiterInnen, Ausstattung, Gelände, Bibliothek etc.) die notwendige Umgebung zur Verfügung. In Begleitung, jedoch ohne Einmischung können die jungen Menschen ihrem inneren Antrieb folgen, was bewirkt, dass sie die Bereitschaft zeigen, ihre eigenen Ziele auch unter großer Anstrengung zu erreichen – und das mit Freude! In diesem Prozess entsteht die Fähigkeit, sich Ziele zu setzen und diese zu erreichen.

Anforderungen der Gesellschaft

Die Veränderung unserer Gesellschaft hin zur Informationsgesellschaft stellt Schule vor neue Herausforderungen. Wissen ist zum einen schnell veraltet und zum anderen für jeden zugänglich. So kann die Vermittlung von Wissen allein nicht mehr im Vordergrund stehen. Es gilt zu vermitteln, wie lebenslanges Lernen gelingt und mit Wissen umgegangen werden kann.

Weiterhin werden immer häufiger sowohl Gewalt als auch Krankheiten in einen Zusammenhang mit Gesellschaft und Schule gebracht. Mit Blick auf Gewalt an Schulen tut sich ein weiteres Handlungsfeld auf. Wir sehen den Weg darin, Konflikte gewaltfrei zu lösen und diese als Möglichkeit für Wachstum und Entwicklung innerhalb der Gemeinschaft zu betrachten. Die Konfliktlösungsstrategien der FREIWÄRTS bieten dafür hervorragende Voraussetzungen und liefern einen strukturellen Rahmen. Wenn es im schulischen Kontext um Über- oder Unterforderung geht, Kinder mit Krankheitsanzeichen auf Schule reagieren oder diagnostizierte Lernbehinderungen bestehen, kommen die freiheitlichen Strukturen der FREIWÄRTS zum Tragen. Diese entsprechen den eigenen Bedürfnissen der Lernenden, bieten Bewegungsmöglichkeiten nach Bedarf sowie individuelle Lernsettings und wirken damit den oben genannten Phänomenen entgegen.

Demokratie

Lernen an der FREIWÄRTS geschieht in einer demokratischen Umgebung. Die Erfahrungen vollziehen sich in echter, gelebter Demokratie. Dies bereitet auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vor. Demokratie an der FREIWÄRTS bedeutet, dass alle Belange des Schulalltags in der Schulversammlung geregelt werden, d.h. in einem Gremium, das gemeinsam Beschlüsse fasst. Dabei gibt es kein hierarchisches Gefälle, sondern SchülerInnen und MitarbeiterInnen agieren dort gleichberechtigt. Dieses beschlussfassende Gremium tagt mindestens einmal wöchentlich, bei Bedarf auch häufiger. Nach Erörterung des Themas werden hier entsprechende Entscheidungen getroffen. Darüber hinaus ist die Schulversammlung dafür da, Komitees und Zuständige einzuberufen. Diese fungieren unabhängig voneinander und übernehmen verschiedene Aufgaben, z.B. Bibliothek, Gartengestaltung, Öffentlichkeitsarbeit etc.

Regeln und Konfliktmanagement

Die Regeln an der FREIWÄRTS ergeben sich aus dem Zusammenleben. Sie schützen dabei die Rechte des Einzelnen und ermöglichen zugleich ein respektvolles Miteinander. Die Schulversammlung verabschiedet die Regeln, die für die Gemeinschaft gelten. Für Außenstehende klingt dies oft nach Beliebigkeit und Regellosigkeit, doch gibt es an freien, demokratischen Schulen erstaunlich viele Regeln. Der Unterschied besteht nur darin, dass sie aus dem Miteinander, aus dem alltäglichen Leben entstehen und nicht von Autoritäten vorgesetzt sind. Es gibt kein Element der Beliebigkeit, sondern die Regeln entstehen aus dem alltäglichen Miteinander und den sich daraus ergebenden Notwendigkeiten. Das führt dazu, dass sich die Menschen damit identifizieren können und sie mittragen. Nach der Verabschiedung einer Regel können Erfahrungen damit gemacht und die Regel auf Sinnhaftigkeit geprüft werden; dies kann auch den Wandel einer Regel zur Folge haben. Das Regelwerk ist damit eine stetige Anpassung an die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Gemeinschaft.

Unser besonderes Augenmerk legen wir auf Konflikte und den Umgang mit ihnen. Grundsätzlich betrachten wir Konflikte als etwas Positives, das die Gemeinschaft weiterbringt. Es geht nicht darum, Konflikte zu vermeiden und ihnen aus dem Weg zu gehen. Wir gehen vielmehr davon aus, dass hinter jedem störenden, verletzenden und übergreifigen Verhalten ein Bedürfnis steckt. Was wir anstreben ist eine friedliche Konfliktlösung unter der Prämisse, dass nicht bestimmte Handlungen erzwungen werden, sondern die Menschen wertschätzende und tragfähige Beziehungen entwickeln können, die zu mehr Kooperation führen und mehr Kreativität im Zusammenleben ermöglichen. Ein wichtiger Baustein für das Gelingen ist hierbei die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg. Sie basiert auf Empathie und dem Wahrnehmen vorhandener Bedürfnisse, die hinter Handlungen und Konflikten stehen. Toleranz wird so unmittelbar erfahrbar, Empathie gefördert und Gewalt verringert. Dadurch bietet FREIWÄRTS eine Atmosphäre des Vertrauens, in der sich die Menschen frei und sicher fühlen.

Freiheit und Verantwortung

Freiheit und Verantwortung verstehen wir als zwei Seiten einer Medaille. Jeder Einzelne trägt die Verantwortung für sein Handeln und dessen Folgen, sowohl sich selbst gegenüber als auch gegenüber der Gemeinschaft.

Die Freiheit des Lernens bedeutet, dass jeder Lernende seinem individuellen Lebensplan folgt und dieser keinem anderen genau gleicht. An der FREIWÄRTS passiert Lernen ganz natürlich, wie atmen. Hier findet aktives Leben statt, Lernen und Leben sind untrennbar miteinander verbunden. Dabei hat jeder die Möglichkeit, selbstbestimmt und ohne Zwang zu lernen, sowie die Freiheit, das zu tun, was ihm bedeutsam erscheint. Die Freiheit des Einzelnen ist nur durch die Freiheit der Anderen eingeschränkt – auch hier spiegelt sich die Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft wider.

Die Lernenden tragen ebenso die Verantwortung für ihre Bildungsprozesse: sie entscheiden, zu welchem Zeitpunkt sie sich Lerninhalte aneignen und welchen Abschluss sie anstreben. Während ihrer Zeit an der FREIWÄRTS werden keine Fremdbewertungen vorgenommen, es sei denn, dies ist erwünscht. Sensible Lernprozesse bleiben dadurch geschützt und die Lernenden haben die Möglichkeit, die eigenen Leistungen und Fortschritte zu erkennen und einzuschätzen.

Lernen

An der FREIWÄRTS verstehen wir Lernen als einen dauerhaft fortwährenden Prozess. Alle Menschen kommen auf die Welt und haben die instinktive Fähigkeit und die innere Motivation, die sie umgebende Welt zu begreifen, sie zu verstehen und einen sinnvollen Platz in ihr einzunehmen. Menschen werden neugierig geboren und wollen Dinge und Ideen verstehen sowie mit anderen Beziehungen eingehen. Dazu müssen sie nicht gezwungen werden. Diese Neugier und intrinsische Motivation wollen wir hüten wie einen Schatz. Durch eine entsprechende Umgebung möchten wir ermöglichen, dass Lernende ihren Interessen und Fähigkeiten folgen und ihre eigenen Potentiale entdecken und entfalten können.

Denn junge Menschen sind in der Lage, die für sie wichtigsten Entwicklungsschritte entsprechend ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand selbst auszuwählen. Die psychologische Forschung bestätigt, dass sich Zwang beim Lernen kontraproduktiv auswirkt. Gleichzeitig ist durch die Neurobiologie belegt, dass Wissen nur mit dem Element der Bedeutsamkeit langfristig und nachhaltig abgespeichert werden kann. Dies berücksichtigen wir und verabschieden uns deshalb von einem fremdbestimmten Curriculum. Deshalb spielt das Element der Freiheit eine so große Rolle. Lernen an der FREIWÄRTS erfolgt selbstgesteuert, selbstmotiviert und selbstverantwortlich, sodass junge Menschen sich als Subjek-

te ihrer Erfahrungen begreifen können. Dementsprechend geschieht Lernen an der FREIWÄRTS auf unterschiedlichste Art und Weise. Dies trägt der Heterogenität der Schülerschaft Rechnung. Die Lernenden können frei entscheiden, wie sie lernen. Dies zeigt sich unter anderem in Form des informellen Lernens, in Spielen, in der Kommunikation, in AGs oder Kursen, in Projekten, in Praktika oder auch in Form von Unterricht. All dies kommt auf Wunsch der Lernenden zustande und es entstehen dadurch verbindliche Verabredungen. Form, Dauer, Inhalt, Ort, Zeit und Struktur werden gemeinsam festgelegt und sind für den beschlossenen Zeitraum für sie verbindlich. Hierbei kommt auch die Bedeutung der Altersmischung zum Tragen: alle Angebote sind nicht an ein Alter gebunden, sondern orientieren sich am Interesse und am Niveau des Stoffes. So sind die Gruppen in Bezug auf das Alter meist heterogen, was den Lernprozessen zugutekommt.

In diesem Prozess fungieren die MitarbeiterInnen nicht als Wissensvermittler, sondern als Potenzialentfalter. Sie geben keine Lösungswege vor, sondern bieten ihr Wissen, ihre Erfahrungen, ihr Expertentum, ihre Inspirationen, um den Lernprozess optimal zu begleiten.

Vertrauen und Respekt

Die Basis für Leben und Lernen an der FREIWÄRTS ist Vertrauen. Das Vertrauen in den einzelnen Menschen, in sein Lernen und seine Entwicklung. Das Vertrauen der Erwachsenen darauf, dass der Mensch so richtig ist. Dass das, was der junge Mensch sich als Beschäftigung sucht, genau das ist, was er jetzt braucht, und genau diese Erfahrung jetzt an der Reihe ist. Dies wird wahrgenommen und begleitet, aber nicht bewertet. Beschäftigungen mit akademischen Inhalten werden nicht höher bewertet als andere Themen. Lesen kommt nicht vor Malen oder vor Kunst oder vor Sport oder vor Spielen. Alles hat seine Berechtigung. Und vor allem das Spiel erhält seine oft vergessene Daseinsberechtigung zurück, denn Spielen ist Lernen, wie André Stern so wunderbar formuliert. Wir brauchen das Spielen, um zu fühlen, zu lernen, zu leben. Kinder machen dabei keinen Unterschied zwischen Spielen, Lernen oder Leben, sondern empfinden diese Aspekte als organische Einheit. Das positive Umfeld und die vertrauenswürdige Gemeinschaft der FREIWÄRTS ermöglichen in diesem Zusammenhang nachhaltig wirksames Lernen.

Das Vertrauen in die jungen Menschen bringen auch die MitarbeiterInnen der FREIWÄRTS als



Grundvoraussetzung mit. Sie nehmen die SchülerInnen ernst und sind voller Wertschätzung für den Einzelnen. Sie sind Persönlichkeiten, die sich nicht aufdrängen. Sie sehen ihre Aufgabe darin, zu begleiten und Räume zu schaffen, damit Potentiale sich entfalten und junge Menschen aufblühen können.

MitarbeiterInnen

An der FREIWÄRTS gestaltet ein multiprofessionelles Team den Schulalltag, das eine Mischung aus unterschiedlichen Kompetenzen und Qualifikationen zusammenbringen wird. Hierbei geht es nicht nur um fachliche, wissenschaftliche Qualifikationen, sondern auch darum, den Lernenden mit den eigenen Lebenserfahrungen zur Verfügung zu stehen. Die Diversität der MitarbeiterInnen spiegelt die Vielfalt an Rollenmodellen unserer Gesellschaft wider und ermöglicht individuell differenzierte Orientierung. Um jedem Lernenden die Möglichkeit zu geben, Orientierung, Zugehörigkeit und Schutz zu erleben und sich optimal zu entfalten, steht je ein/e MitarbeiterInnen einem Lernenden als Mentor zu Verfügung. Das Mentorensystem ermöglicht den vertrauensvollen Austausch und sichert auch in kritischen Situationen eine Begleitung. Eine Grundausbildung in der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg und die regelmäßige Supervision innerhalb des Teams halten wir für unabdingbar, um professionell wirken zu können.

DIE SCHULE

Organisationsrahmen

Die FREIWÄRTS wird als Grund- und Gemeinschaftsschule die Jahrgangsstufen 1 bis 4 der Grundstufe und die Klassen 5 bis 10 der Mittelstufe umfassen. Dabei gibt es keine räumliche Trennung zwischen der Grund- und der Gemeinschaftsschule. Auch Klassenverbände wird es nicht geben. Das demokratische Modell als auch die individuellen Lernprozesse erfordern eine altersgemischte Gruppe. Wir starten voraussichtlich mit einer Schülerzahl von etwa 25-30 und werden jährlich wachsen. Die geringe Schülerzahl ist uns wichtig, um dem Wachstumsprozess von Beginn an Raum zu geben. Wir starten mit einer altersheterogenen Gruppe, d.h. SchülerInnen im Alter von ca. 6-12 Jahren. Diese Altersmischung ist wichtig für freie Lernprozesse, aber auch für die gelebte Demokratie an unserer Schule. Wir werden sukzessive auf 90 bis 100 SchülerInnen anwachsen. Diese Größe erlaubt noch die Geborgenheit in der Gemeinschaft und sichert die Handlungsfähigkeit der demokratischen Strukturen.

Die FREIWÄRTS ist eine Schule in freier Trägerschaft. Trägerverein ist FREIWÄRTS e.V. Gleichzeitig wird die FREIWÄRTS eine staatlich genehmigte Ersatzschule, d.h. mit dem Besuch der FREIWÄRTS wird die Schulpflicht erfüllt. FREIWÄRTS wird den offenen Ganztags anbieten. Das bedeutet, dass die Lernangebote des Vormittags verbindlich für alle SchülerInnen sind und die des Nachmittags als Wahlmöglichkeiten bestehen. Beginn und Ende der Lernzeiten können individuell durch den offenen Anfang gestaltet werden. Kernzeiten sichern die Umsetzung der Lernangebote und Partizipationsmöglichkeiten des Einzelnen.

Da nur staatlich anerkannte Ersatzschulen Schulabschlüsse erteilen können, werden FREIWÄRTS-SchülerInnen den Haupt- oder Realschulabschluss in einer Schulfremdenprüfung erlangen. Sowohl für einen Abschluss als auch für den Übergang in die Sekundarstufe 2 werden die SchülerInnen entsprechend vorbereitet. In der Regel erfolgt dies problemlos, da die SchülerInnen an der FREIWÄRTS das selbständige Lernen gelernt haben. Erfahrungen in anderen Ländern zeigen, dass Defizite schnell und selbständig bewältigt werden können. In Deutschland zeigt die Erfahrung der Kapriole, dass die Anzahl der SchülerInnen, die einen Abschluss erlangten, deutlich über dem Durchschnitt des Landes Baden-Württemberg liegt.

Die FREIWÄRTS begreift sich als lebendiger Bestandteil der Gemeinde. Wir streben eine gute

Vernetzung an und öffnen uns für das Umfeld. Es ist uns beispielsweise ein Anliegen, eine gute Verbindung zur Jugendhilfe, zu öffentlichen Einrichtungen und Betrieben des Umlandes zu pflegen. Wir sehen darin eine Bereicherung unseres Bildungsangebotes. Weiterhin streben wir eine gute Vernetzung mit privaten Betrieben und öffentlichen Einrichtungen an, um den SchülerInnen der FREIWÄRTS attraktive Praktika anbieten zu können

In der Jahreshauptversammlung stimmen Eltern und MitarbeiterInnen ab. Das Budget der Schule wird offengelegt und die allgemeine Entwicklung des Schullebens besprochen. Zu Beginn jedes Schuljahres wird der Elternbeirat gewählt. An den Sitzungen des Elternbeirates nimmt mindestens ein/e MitarbeiterInnen teil, der/die nicht stimmberechtigt ist.





KURZKONZEPT der Schulgründungsinitiative FREIWÄRTS e.V.

Jessica Dzubilla, Schanze 54f, 21465 Wentorf bei Hamburg

Telefon: 040-23 84 10 77 | Mobil: 0176-211 712 28

info@FREIWÄRTS.de | www.FREIWÄRTS.de | facebook.com/FREIWAERTS

Wir freuen uns über Geld- und Sachspenden. Spendenquittung stellen wir auf Anfrage gerne aus.

GLS Bank:

Freiwärts e.V.

IBAN DE90 4306 0967 2067 0271 00